

Sehr geehrte Frau Voigtländer,

Vielen Dank erstmal für die Möglichkeit! Es war für mich schon immer ein Wunsch ins Ausland mit dem Erasmusprogramm zu reisen, während des Bachelors war das leider nicht möglich.

Die Erwartungen wurden mehr als übertroffen... ich hatte mit maximal zwei Konzerten/ Projekten gerechnet, am Ende hatte ich ca. jede Woche Auftritte/Projekte..

In München hatte ich leider nicht die Möglichkeit an Projekten teilzunehmen, da es wenig bzw. keine aktive Angebote gab (die ich finden konnte, nur VOLTA Ensemble).

Der einzige kleine Kulturschock war, dass die Preise in Estland 3x höher sind als in Deutschland, der Mindestlohn 3x niedriger.

Da ich auch russisch spreche, war das Leben in Estland um vieles einfacher hat (ich wusste nicht, dass es in Estland so viele russischsprachige Menschen gibt).

## PROJECTS

Das erste Projekt war eine Uraufführung auf einem Festival (Soundplasma) – das war eine große Überraschung –danach wurde das Konzertleben aktiver und aktiver...

Im Contemporary Ensemble haben wir viele Stücke gelernt auf Konzerten aufgeführt – im Sommerer hatte ich die Ehre mit Komponist\_innen zusammen zu arbeiten und Uraufführungen auf einem anderen Festival (commute festival) aufzuführen – ich wurde auch(wofür ich sehr sehr dankbar bin) ausgewählt eine Uraufführungen Solo zu spielen. Nicht nur auf dem Festival – auch auf dem PhD Concert des Komponisten, wofür ich wirklich dankbar bin.

Abgesehen davon hatten wir mit der Akkordeonklasse sehr viele Konzerte in und außerhalb Estlands, Projekt in Polen (Accordion+Electronics), eine Reise nach Dänemark und andere Dinge. D.h. sehr viel Praxis um das künstlerische Profil zu entdecken und zu erweitern. Ich fühle mich in Tallinn sehr gut aufgehoben, um mein kreatives Sein zu entfalten, zu entdecken und hoffentlich damit weiter zu leben. Mein Ziel ist es NICHT zu unterrichten (so wie es mir immer von Dozenten im Bachelor vermittelt wurde) sondern zu spielen – (unterrichte, ann in einer Uni oder Meisterkurse geben, Workshops,...).

In EMTA habe ich mich zum ersten Mal im Leben nicht fehl Platz gefühlt, sondern ernst genommen. Nicht wie jemand, die keine Ahnung hat und nicht spielen kann sondern auf Augenhöhe – Ideen werden ernst genommen und erweitert, unterstützt und Tipps gegeben wie und wohin man weiter gehen kann. Am meisten überrascht hat mich das Fach Improvisation. Es ist auf einem anderen Level, als ich es je anderswo unterrichtet bekommen habe.

## IMPROV

In EMTA kann man Improvisation im Master studieren oder als Wahlkurs (Einzelunterricht, internationale Meisterkurse ) belegen. Hier ist bisher der einzige Einrichtung, welche Impro-History als Fach anbietet. Hier habe ich die Kunst der Contemporary Improvisation verstanden, verbessert und möchte das Wissen und das Spiel noch weiter vertiefen. Im Fach Improvisation

gab es unglaublich viele Auftritte, sehr viel Praxis und noch ein Konzert in Finnland, wofür ich unendlich dankbar bin.

## OTHERS

Abgesehen von den vielen Konzerten bietet die Uni sehr viele Meisterkurse für alle Instrumente, Vorspiele um mit Orchester zu spielen, und andere praktische Tätigkeiten.

Es gibt einen sehr spannenden Master CPPM (Contemporary Physical Performance) – mit welchen ich auch die Ehre hatte zusammen zu arbeiten. Es ist ein interdisziplinärer Studiengang, in welchem Menschen lernen eigene Projekte zu entwickeln (Sei es Theater, Performance, Musik etc etc). Die meisten Projekte finden an außergewöhnlichen Orten wo man sonst nicht hingehen würde – das entscheiden die Jede:r Absolvierende:r selbst wo und wie. ;)

Diese unterschiedlichen Kunstsparten haben mein Spektrum und Denken ebenso um vieles erweitert. Und über das Üben und Proben neue Impulse gegeben.

Estland hat noch ein Programm namens KULKA, wo man seine Projektideen einreichen kann um finanzielle Unterstützung zu bekommen... nicht sehr bürokratisch und unkompliziert. Die Ausschreibungen finden 4x im Jahr statt. Bisher hatte ich leider keinen Erfolg Förderungen zu erhalten.

## ROOMS

Die Überäume sind sehr groß und schön, Saale gibt es auch viele. Alles ist sehr einfach zugänglich.

Man kann unterrichtsräume Räume buchen, um selbst einige Projekte(Referat, Probe etc..) zu organisieren.

Es gibt ein Auswahlverfahren für Konzerte studierender, wo man sich bewerben kann und beide meiner Anträge wurden angenommen, wofür ich sehr dankbar bin!

Es gibt hier viel Technik, viel Lichtzeug, Audiovisual → man kann mit visuellen Dingen arbeiten. Dank CPPM kann man auch mit Performers arbeiten –also perfekter Ort für neue ideen projekte und kontakte!

## STUDIES

Im Master ist man sehr frei, was Fächer etc angeht - den Bachelor muss ich leider ein wenig kritisieren, da das System ein wenig veraltet ist und man sehr viel Zeit investieren muss für Geschichte, Solfeggio etc etc (Fächer die Zeit fressen und vom Üben abhalten.)

Was noch sehr cool ist, ist der CHOR!

Jede:r kann im Chor mitsingen (2x die Woche), der sehr aktiv ist. Man spielt und singt sehr oft an sehr verschiedenen Orten und wichtigen Events.

Im Sommer war der Chor in Korea, alles finanziert von ERASMUS!!!

Estland ist zwar ein kleines Land, aber umso mehr hat es Platz um sich zu entdecken und zu verstehen, bevor man in die große Welt der Konkurrenz eintaucht.

Cheers!!